

Heidi Mager

Eine Lüge kommt selten allein

Komödie

Mundartbearbeitung: Etienne Meuwly

Besetzung 3D/5H

Bild Wohn-/Esszimmer

«Ig ha so ghoffet, dass nie dä Tag chunnt, woni mit mim Schwigervater unger eim Dach muess wohne. E Aubtroum.»

Andreas und sein Schwiegervater Theo verstehen sich nicht. Und dass der sich nun auch noch bei ihnen einnisten will, passt Andreas gar nicht. Deshalb bringt er ihn kurzerhand im Keller unter, was dessen Laune natürlich erheblich trübt. Ehefrau Sabine steht zwischen den Fronten und kann nur zusehen, wie sich die beiden Dickköpfe immer wieder in die Wolle kriegen. Der Einzige, der vermitteln könnte, ist Nachbar David, aber dieser hat selbst genug Probleme mit seiner eifersüchtigen Frau. Es ist einiges los im Hause Stalder. Eine umgetauschte Matratze bringt das Fass schliesslich zum Überlaufen.

«Dir heit ja aui vei echli öppis zämegloge.»

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der
Theaterverlag Elgg
Stiftung amatheo.ch
Eigerstrasse 73
CH-3007 Bern
Tel. + 41 (0)31 819 42 09
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantiemen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist **vor den Aufführungen** ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantiemenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die aufführende Spielgruppe die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste." Rudolf Joho

Personen

| | |
|------------------------------|---------------------------------|
| <i>Theo Schächli (191)</i> | Vater von Sabine |
| <i>Andreas Stalder (171)</i> | Schwiegersohn von Herny |
| <i>Sabine Stalder (159)</i> | Tochter von Theo |
| <i>David Stöckli (112)</i> | Nachbar und Freund von Andreas |
| <i>Jenny Stöckli (37)</i> | Nachbarin und Ehefrau von David |
| <i>Luisa Stalder (49)</i> | Tochter von Sabine und Andreas |
| <i>Felix Gantenbein (41)</i> | Patient |
| <i>Herr Berger (18)</i> | Patient |

Bühnenbild

Wohn-, Esszimmer mit Esstisch und 4 Stühlen rechts - Tisch wird, wenn Patienten kommen, als Schreibtisch benutzt und die Stühle werden dann nebeneinander an die Wand am Kellerabgang gestellt. Ganz links vorne ein kleiner Sessel mit Beistelltisch. Auf- und Abgänge: Links ein offener Durchgang - führt nach draußen und in den 1. Stock. Im hinteren Bereich neben dem Durchgang ragt eine kleine Wand (Wand von Treppenabgang) etwa 2m in den Raum - an der Stirnseite ist eine Tür mit Abgang Kellertreppe. An der hinteren Bühnenwand befindet sich eine Tür, die in den Behandlungsraum führt - dann nach einem kleinen Wandstück kommt die Terrassentür, die immer geöffnet ist und in den Garten führt. An der rechten Wand ist ein Durchgang (Bogen) in die Küche.

1. Akt

Andreas: tritt auf über die Terrasse. Er hält eine Blume in der Hand, zupft die Blätter ab. Är chunnt, är chunnt nid... är chunnt, är chunnt nid... **Er zupft das letzte Blatt ab, mit lauter Stimme.** Scheisse... är chunnt!

David: **klopft an die geöffnete Haustür. Andreas winkt ihn rein.** Und, isch er scho da?

Andreas: Nei. **Er seuzft.** Ig ha so ghoffet, dass nie dä Tag chunnt, woni mit mim Schwigervater unger eim Dach muess wohne. E Aubtroum.

David: Auso zu mir isch er immer sehr nätt.

Andreas: Du bisch ja o nid mit sire Tochter verhüratet! Ig ha sogar heimlech ä Vaterschaftstescht lah mache.

David: Vo wäm?

Andreas: Eh, vom Schwigervater und vo mire Frou. Ig ha ghofft, dass er villecht nid mit ihre verwandt isch. Aber är isch tatsächlech ihre Vater... Leider! **David lacht.** Das isch nid luschtig.

David: Mou. **Kichert wieder.** So öppis hani no nie ghört. Das muessi grad ar Jenny verzeue. **Er will abgehen, Andreas hält ihn auf.**

Andreas: Hets di?! Die brichtet das doch grad sofort mire Frou. Das muesch für di bhaute, David.

David: Ja, du hesch Rächt. **Zögernd.** Ähm... ig muesst mit dir ou über öbbis rede, wo nid söttsch witerverzeue. Aber es isch chli spezieu. **Man hört Theo und Sabine draussen.**

Andreas: Ou, si chöme. **Er klopft sich mit der rechten Hand auf die linke Schulter.** Nid ufrege, Andreas. Ruehig. Ganz ruehig. **Er stellt sich Richtung Eingang, David steht ein Stück versetzt hinter Andreas. Beide blicken erwartungsvoll Richtung Eingang.**

Theo: tritt auf, dahinter seine Tochter Sabine, die mit Stoff- und Plastiktüten beladen ist. **Freudig.** Ja, wän hei mer de da? Schön di wider mau z gseh, mi Fründ. **Breitet**

seine Arme aus. Lah di umarme. Andreas ist überrascht, fühlt sich dann aber geschmeichelt und hebt seine Arme etwas unbeholfen zur Begrüssung. Theo geht mit geöffneten Armen an ihm vorbei und umarmt herzlich David. Sieht dann kurz zu Andreas. Hoi Andreas.

Andreas: **missmutig.** Hoi.

Sabine: **zu Andreas.** Schatz, chasch mer mau öppis abnäh?

Andreas: **beleidigt.** Nei. **Er geht ab in die Küche.**

Sabine: Was heter?

Theo: **grinsend.** Eh, di Maa het no nie ä Grund brucht fürne schlächte Luun.

Sabine: **vorwurfsvoll.** Vati, du hesch mer öbbis versproche.

Theo: Isch ja guet. Ig wirde... **Übertreibt.** ...sehr, sehr nätt si zum Fynöggeli. **Klopft David auf die Schulter.** So David, aues im Griff ufem sinkende Schiff? **Beide lachen.** Mir bringe dä Lade hie chli i Schwung ir nächschte Zyt und mache es paar Manneööbe... nume du und ig.

David: **verlegen.** Und dr Andreas natürlech.

Theo: Naturlech. Und dr Andreas.

David: Chani no mitem Gepäck häufe?

Theo: Hiufsbereit wie immer. Im Gägesatz zum... **David lächelt verlegen, Sabine sieht ihren Vater vorwurfsvoll an.** Du muesch mi gar nid so aaluege. Ig bi nid beleidiget abzottlet.

Sabine: Im Outo si no zwe Koffere. Wärsch so nätt, David?

David: Sicher! **Er geht nach links ab.**

Sabine: Vati, mir si üs doch hoffentlech enig, dass du mitem Andreas uschunnsch, solange hie wohnsch?!

Theo: **entriistet.** Naturlech! Ig ha immer akzeptiert, dass du... vor zwänzg Jahr es bitzi hesch dernäbe griffe.

Sabine: S Muetti het ne vo Aafang a guet möge. Werum du nid?

Theo: **flapsig.** Dini Muetter het doch jede möge.

Sabine: **ironisch.** Stimmt. Sogar di.

Theo: **grinst.** Dr Humor hesch vo mir. Aber kei Angscht, mir wärde üs scho verträge. Du weisch ja: Was sich liebt, das neckt sich. **Es klingelt. Sabine geht ab. Theo zieht seine Jacke aus, summt dabei gut gelaunt vor sich hin.**

Sabine: **tritt auf mit einem Päckchen.** Es Päckli für di.

Theo: Ah ja. Dr Eifachheit hauber hanis grad a öii Adrässe lah schicke. **Er nimmt das Päckchen und legt es auf den Tisch, stolz.** Mini nöii Gschäftsideo.

Sabine: **nicht begeistert.** Ou Vati, die weleti isch das scho? Und aui nid bsungers erfougriich. Einisch isch sogar d Polizei cho.

Theo: Ig ha doch nid chönne schmöcke, das dä Typ gchlaueti Waar verschickt. Übrigens, wo schlafi eigentlech? Im Gäschtezimmer? **Er will die Tür zum Behandlungsraum öffnen.**

Sabine: Über das müesse mer nö rede, Vati. Das isch jo jetz mis Behandlungszimmer und mir hei dänkt, dass du diä paar Täg...

Theo: Es paar Täg länge chuun, Meitschi. Ender paar Wuche. Wenn nid Mönnet.

Sabine: **entsetzt.** Mönnet?!

Theo: Ja, weisch... ähm... dä Wasserschade i mire Wohnig isch sehr gross. Und mä fingt hützutags chuun meh gueti Handwärcher. Da si schnäu paar Mönnet verbi. Und was isch mitem Zimmer vor Luisa? Die wohnt doch jetz bi ihrem Hächu.

Sabine: Dr Thomas isch kei Hächu, sondern ä sehr, sehr nätte Maa. **Auftritt Andreas aus der Küche.**

Theo: Auso, wo schlafi jetz? Du wirsch doch für di arm, aut, einsam, vom Schicksau plagete Vater äs Plätzli finge.

Andreas: **geht an Theo vorbei, flapsig.** Hei mer scho. Du schlafsch im Chäuer. Im Baschturuum. **Er öffnet die Tür zum Keller und macht eine einladende Handbewegung.** Bitteschön!

- Theo:* Was? Dert unge hets nid mau ä Duschi!
- Sabine:* Du chasch bi üs im Bad obe...
- Andreas:* Stopp! **Er schliesst die Tür.** S Badzimmer und dr ganz ober Stock si für ihn tabu. Süsch steiter plötzlich im Schlafzimmer und wott wüsse, was so louft.
- Theo:* **kichert.** Ds Einzige, wo bi öich no louft, isch wahrschiinlech d Kafimaschine.
- Sabine:* Aber Schatz, du chasch dr Vati doch nid...
- Andreas:* Mou, chani. Und im übrige sött me sowiso nid dusche. Das säge sogar d Politiker. Energii spare. **Er geht zu Theo, spöttisch.** Du mahsch di ja sicher no a guet aut Wäschhudu erinnere, oder?
- Theo:* Klar, ig rede grad mit eim.
- Sabine:* Vati, bitte! **In liebevollem Ton, sie geht zu Theo.** Mir hei dir im Chäuer es schöns Zimmer iigrichtet. Mit Fernseh, ämene bequeme Sässu...
- Theo:* ...und mitere Heizig, wo ä hölle Lärm macht und stinkt.
- Andreas:* Äüä! D Pumpi isch nid lüter aus ä Boeing wo startet. **Grinst, macht zu ihm das Victory Zeichen, geht ab in die Küche.**
- Theo:* Wenns zwüsche üs sött eskaliere, gib bitte nid mir tschoud dra.
- Andreas:* **kommt aus der Küche.** Und dass di so richtig wouh füesch, hani sogar äs Wiukommensgschänk für di. **Gibt Theo eine Mausefalle in die Hand.** Viu Spass dermit, Theo. **Er geht zum Sessel, setzt sich grinsend.**
- Theo:* **hält Sabine die Mausefalle vors Gesicht.** Wahrschiinlech heter äxtra no paar Müüs usgesetzt. **Seufzt.** Auso guet, zeig mer bissoguete mi „Zäue.“ **Er geht stolz erhobenen Hauptes zur Kellertür, dreht sich um.** Ig wett no einisch betone, ig ha nid aagfange. **Er geht ab in den Keller, Sabine beladen mit Tüten hinterher.**

Sabine: **selbst nicht davon überzeugt.** Es wird dr gfaue, Papi. Sicher. **Ab in den Keller. David tritt mit zwei Koffern auf, er stellt sie schweratmend ab.**

Andreas: Verräter! Schliimer!

David: Aber är isch doch vori ganz fründlech gsi. **Andreas sieht in strafend an.** Vo mir us, villecht nume zu mir. Du, öppis anders, ig brücht di Ratschlag.

Andreas: **beleidigt.** Frag doch dr Schwigervater. Du chunnst doch so guet us mit ihm. **Er geht zur Kellertür, hält sie auf.** Bitte! Ig haute di nid uf.

David: Du hesch ne im Chäuer iiquartiert?

Andreas: Ja. Isch das so schlimm? **Er geht über die Terrasse ab.**

David: Jetzt isch er wider beleidiget. Werum bini immer dä mit dr Arschcharte?

Theo: **kommt mit Sabine aus dem Keller.** Uf dere Matratze schlafi uf ke Fau! Das würd mer mi Bandschibe nie vergässe.

Sabine: Villecht lehnt der dr Andreas sini nöii Bandschibematratze us. Ig frage ne.

David: Söui s Gepäch abetue?

Sabine: Ou, das wär de lieb vo dir, David. **Sie hält ihm die Tür auf. David geht mit einem Koffer ab. Andreas kommt von der Terrasse, er hält eine Wasserpumpe und Werkzeug in den Händen und will in die Küche.**

Sabine: Du flicksch das Ding uf ke Fau ir Chuchi!

Andreas: Dr Chäuer isch ja bsetzt. **Er geht Richtung Küche, dreht sich nochmals um.** So viu Gepäck für diä paar Täg? Wie lang hei mer s Vergnüege, wenni darf frage?

Theo: Wes schlächt louft, chönnts scho paar Wuche oder Mönet duure, bis dr Schade behobe isch.

Andreas: **ungläubig.** Was? Mönet?

Theo: **nickt.** Und ob d Wohnig när no bewohnbar isch oder obi öppis Nöis muess suech... einisch luege.

Andreas: *skeptisch.* Aha, öppis Nöis!? **Zu Sabine.** Isch dä „Wasserschade“ würklech so schlimm?

Sabine: Kei Ahnig. Dr Papi isch scho dusse gschtange, woni bi cho.

Andreas: *geht zu Theo.* Aaaha! **David kommt aus dem Keller und nimmt den zweiten Koffer.**

Theo: Was aaaha? *Er geht zu David.* Chumm David, ig hüfe dr mitem Koffer.

David: Und dini Bandschibe? Villecht cha dr Andreas...

Theo: *pathetisch.* Lieber machi mi kaputt, aus dassi mer vo däm la lah hüfe. **Theo geht in den Keller, David mit Koffer hinterher.**

Sabine: Du schaffsch es ou immer wider mit ihm Stritt aazfah.

Andreas: *grinst.* Ig weiss ou nid wiso, aber immer wenn är sech ufregt, überchumi ä gueti Luune. **Geht Richtung Küche, dreht sich noch mal um.** Dä zieht für lenger ii, wei mer wette?

Sabine: Was chan er derfür, wenn er ä Wasserschade het?

Andreas: Wärs gloubt.

Sabine: Wottsch bhaupt, är lügt? Chumm jetz, bis eifach chli nätt zue nem.

Andreas: Erwart nid z viu vo mir.

Sabine: *ironisch.* Das hesch vor üsere Hochzytsnacht ou scho gseit. Ah ja, und none Frag: Chönnscht am Papi dini Matratze uslehne? Är hets doch mit der Bandschibe.

Andreas: Chasch grad vergässe. **Will in die Küche abgehen.**

Sabine: Nid ir Chuchi hani gseit! Gang i Garte dermit. **Andreas meckernd in den Garten damit. Sie seufzt.** Und de heisst immer, Froue sige zickig. Ig fröie mi scho so uf diä nächschte Wuche. **Das Telefon klingelt, sie hebt ab.** Massagepraxis Stalder, guete Tag. – Ja, wo heiter Schmärze? – Ender im ungere Berüich. – Hüt no? – Ja, ig weiss. Fritinamitag. Momänt bitte. **Zählt leise auf 10.** Loset, ig chönnt nech no churzfristig ineschiebe. Wie

lang brucheter bis dr hie syt? – Das passt. Dir wüsst wo?
– Bärger heiter gseit? – Schön, de bis när. **Legt auf,
freudig.** Jawohl, ändlech wider ä Patiänt. **Sie geht
schnell in den Behandlungsraum ab.**

Theo: **kommt mit David aus dem Keller.** Ig ha ja no nie ä
Närvezämebruuch gha, aber hüt stahni gloub churz
davor. Es git doch sone Fium, wo eine jahrelang imene
Kerker isch iigschperrt gsi...

David: Du meinsch „Der Mann mit der eisernen Maske.“

Theo: Genau. Es isch nid zum gloube, dassi i mim Auter
zumene Chäuerching degradiert wurde. **Er geht zum
Päckchen, öffnet es.**

David: **geht nach links vorne mit Blick ins Publikum, seufzt.**
Ah Theo. Es git Schlimmers. Viu Schlimmers!

Theo: Was isch los? Chani dr irgendwie häufe?

David: Ja! Nei! Ig weiss es nid. Es git da sone Sach... wo mi
beschäftiget. **Er geht zu Theo, dieser hat einen Nasen-
und Ohrhaarschneider in der Hand.** Was isch das?

Theo: E Nase- und Ohrehaarschniider. Nigunagunöi.
Insolvänzmasse. Ig handle jetzt mit dene Dinger. **Er zieht
David am Ohr, sieht in sein Ohr, in seine Nasenlöcher.**
Mit dene länge Haar chasch gli Zöpfli flächte. David, ig
mache dr ä Fründschafspriis. Drissg Stutz und är ghört
dir.

David: Oü, ig gloube nid, dassi so öppis bruche. Wasi aber ha
wöue verzeue...

Theo: Zur Not chönntsich mit däm ou d Bruschthaar schniide.
So viu wärdes ja nid si.

David: **geht nach links vorne.** Oh mein Gott!

Theo: Was isch?

David: Ig reagiere nöierdings chli allergisch, weni s Wort
„Bruscht“ ghöre. Es isch drum so... aber ig muess
vorusschicke, es isch kompliziert. Es faut mer nid
liecht, drüber z rede.

Theo: Aha?! Das tönt spannend.

David: Theo, mir chöme doch so guet us und da hani dänkt, du chönntsch mer villecht häufe. Obwouh... **Er geht nach rechts vorne.** ...villecht lahnis gschider lah si.

Theo: **geht zu ihm.** Use dermit! Nume Aadütige mache, isch wie we me liisli furzet und sech när vorem Gschtank verdrückt. Chumm zur Sach, mir wärde aui nid jünger.

David: **geht nach vorne links.** Nei, ig cha gloub nid.

Theo: Wi du meinsch. **Theo geht zum Tisch, holt aus dem Päckchen ein zweites Gerät.** Weisch was, David? Du überchunnsch no ä zwöite Nase- und Ohrehaarschniider aus Ersatz. Und wüui hüt mi grosszügig Tag ha, füfz Stutz für beid zäme.

David: **hört nicht zu.** Mi Fründin darf das nie erfahre. Diä bringt mi um!

Theo: Wäge läppische 50 Franke?

David: **ruft verzweifelt.** Nei, wäge däm! **Er zieht den Halsabschnitt seines T-Shirts runter, man sieht auf der Brust unterhalb des Kehlkopfes beginnend, die Umrisse eines grossen Herzes, darin steht ein Name.**

Theo: Aha, das isch jetz dis Problem? Guet, zeig einisch. **Er geht näher zu David.** Isch das ächt? **David nickt.** Iverstange, es isch Gschmacksach, aber es git Schlimmers.

David: **aufgeregt.** Du muesch genauer luege. Was steit im Härz?

Theo: **geht noch etwas näher, liest.** Lea.

David: Genau. Und mini Fründin heisst?

Theo: Jenny! Aha, jetz verstahni dis Problem. Aber, wie chunnsch de zu däm? **Betrachtet das Tattoo genauer.** Das isch kei Profi gsi, oder?

David: Das chasch lut säge. **Er geht am vorderen Bühnenrand aufgeregt hin und her.** Drbi het aues so luschtig aafgange. Ig bi mit paar Kollege übers Wuchenänd ire Hütte am Loueneseesee gsi. Am Samschiaabe isch so richtig d Poscht abgange. Manne unger sich, wed weisch

wasi meine. Irgendeinisch si mer aui zimli dicht gsi und när het üs dr Freddy sini nöii kabulosi Tätowiermaschine zeigt, woner für sis nöie Tattoo Studio het kouft.

Theo: Ups, ig ahne Böses.

David: Är het jedem aabotte, es chlises Tattoo z stäche und...

Theo: Chli isch guet. Und mit dir heter aagfange?

David: **weinerlich.** Ja, leider. När het sech kene meh eis wöue lah stäche. Dr Freddy muess sech verkalkuliert ha. Nid nume bir Grössi, sondern ou bim Name. Sini Fründin heisst nämlech Lea. Am Aafang het me s Tattoo gar nid richtig gseh, wüus no verchruschtet isch gsi. Aber du chasch dr mi Schock vorschteue, woni paar Tag später vorem Spiegu bi gschtange und ha gseh, dass da „Lea“ steit.

Theo: Und d Jenny weiss no nüt dervo?

David: Natürlich nid! Die flippet doch immer grad us mit ihrere Iifersucht. Scho vier Wuche loufi dermit ume.

Theo: De machs doch wider wäg!

David: Dr Freddy seit, das cha me früehschtens nach acht Wuche mache. U dr Freddy het d Idee es Tattoo Studio z eröffne, sowiso wider übere Huufe gworfe.

Theo: **trocken.** Verstahni, bi däm Talänt. Aber redt doch eifach mit dire Fründin.

David: Ig ha Angscht, dass si überreagiert. Weisch, ig vermiide sit denn jede Körperkontakt, dass si s Tattoo nid gseht. Aber si schlicht um mi ume wine rolligi Chatz. Je weniger Signau ig sände, desto... me cha scho fasch säge, ufdringlecher wird si.

Theo: De bis doch froh.

David: Wäri ou, aber was meinsch, was passiert, wenn si dr Name «Lea» list? De bini ä Chopf chürzer. So schnäu chani gar nid luege.

Theo: **lacht.** Ohni Chopf isch eh nüt meh mit Luege.

David: Mir isch nid zum Lache. Ig weiss nüm witer. Das git no vier längi und aaschträngendi Wuche. Hiuf mer, Theo!

Theo: Okay, okay, ig überlege mer öppis. Nicht verzagen, Theo fragen.

Sabine: *kommt aus dem Behandlungsraum, sie trägt ein weisses Poloshirt und eine weisse Hose, sie hat einige medizinische Plakate und eine grosse Tasche dabei.* Ig ha jetz de grad Chundschaft. Chöiter mer hurti häufe umschteue?

David: Klar. Was söue mer mache?

Sabine: Steuet diä drei Stüeh näbenang ad Wang. **Sie zeigt auf die Kellerwand.** Dr Tisch i Egge mitem Stueuh vordra. **Während Theo und David umstellen, hängt Sabine Plakate verteilt an die Wand, sie hängt einige Privatbilder ab, holt aus der Tasche Karteikarten, Papier und legt alles auf dem Tisch aus.**

David: Und das muesch jedes Mau mache, wenn ä Patiänt chunnt?

Sabine: Ja, so gsehts wenigstens chlei professionell us. Ig cha mer leider kei eigei Praxis leichte. Es louft aues no sehr schleppend. **Sie geht in den Behandlungsraum und kommt mit einem Stapel Handtücher zurück, sie legt den Stapel auf dem Tisch ab.** Papi, du chönnscht hie ufne Stueuh hocke und ä Patiänt spile. **Sie gibt Theo ein Handtuch.** Es macht sicher ä guete Iidruck, wenn scho öbber da hocket und wartet. David, hättsch ou no Zyt?

David: Klar, für di immer. Ig bi scho im Weekendmodus. **Lacht.**

Sabine: Du chönnscht ä Patiänt spile, wo grad behandelt wird. Würdsch das für mi mache?

David: Sicher. Aber s T-Shirt muessi nid abzieh, oder?

Sabine: **sieht ihn verständnislos an.** Nei, mir tüe doch nume so. Auso, du chunnsch när mit mir usem Behandligszimmer und seisch ganz lut öppis wie: Dir heit ja würklech

heilendi Häng. Zu öich chumi immer wider gärn. Isch guet? **David nickt.**

Theo: Ähm... Sabine, hesch du eventuell wasserfeschte Fiuzstifte?

Sabine: Fiuzstifte? Für was? **Sie sucht auf dem Tisch in ihren Schreibutensilien.**

Theo: Ig wott öppis usprobiere. **Sabine gibt ihm ein Pack Filzstifte, geht dann in den Behandlungsraum.** Es het ä Grüene, sehr schön. **Er grinst David an, hebt den Daumen, David sieht ihn verständnislos an. Theo winkt David zu sich, sieht sich kurz um, verschwörerisch.** Ig ha ä vorübergehendi Lösig für dis Problem gfunge. Mir übermale zersch einisch «Lea». So bisch chli us dr Schusslinie, faus si di verwütscht.

David: **skeptisch.** Und das wottscht mit dene Fiuzstifte mache?

Theo: Genau. Mir füue s ganze Härz us mit Blueme und Efeu. S «L» eignet sech super aus Efeuranke.

David: Ig weiss nid rächt. Blueme und Efeuranke?

Theo: **laut.** Söu d Lea verschwinde oder nid?!

Sabine: **kommt.** Wär söu verschwinde?

Theo: Ähm... dr David natürlech. **Es klingelt.** Isch Behandligszimmer. **David nickt eifrig und geht ins Behandlungszimmer ab. Sabine geht Richtung Ausgang, Theo setzt sich auf einen Stuhl.**

Sabine: Und red bitte nid mit mine Patiänte. Säg eifach nume «Guete Tag.»

Theo: So es bitzeli Smalltalk cha ämu nid schade.

Sabine: Lieber nid, Papi. Eifach schwige. **Es klingelt wieder.**

Theo: Isch dr Patiänt männlech oder wyblech?

Sabine: Männlech. Auso... benimm di. **Sie geht links ab.**

Theo: **steht auf, geht zu seinem Päckchen.** Dä brucht natürlech mi Nase- und Ohrhaarschniider. S Geschäft louft. **Er steckt ein Gerät in seine Hosentasche und**

setzt sich wieder, reibt sich das linke Auge. Ou nei, ig ha öppis im Oug. **Blinzelt.**

Sabine: *kommt mit Patient Berger.* Heiter diä Schmärze scho lenger?

Berger: Nei, ersch sit hüt Morge.

Sabine: Ig ha no grad ä Patiänt i Behandlig, aber ig bi grad für öich da. Hocket doch afe noch chli häre. **Sie geht in den Behandlungsraum.**

Berger: *mit Kopfnicken zu Theo.* Guete Tag. **Theo nickt höflich. Berger holt aus seiner Tüte einen Gummisitzring, legt diesen auf den Stuhl neben Theo und setzt sich langsam, stöhnt dabei.**

Theo: Öich hets äüä rächt verwütscht. Isch... ähm... dä Ring füre Rügge?

Berger: Nei, für mini Hämorrhoid.

Theo: Aha. Da chunnt mer grad ä guete Witz i Sinn. Ä Zürcher regt sech z Bärn irä Beiz wahnsinnig überne langsame Chäuner uf. Är fragt ne: «Säget einisch, heit dir Hämorrhoid?» Antwortet dr Chäuner: «Ei Momänt, da muessi zersch ir Chuchi frage.» **Theo lacht, Berger lacht nicht.** Luschtig, oder?

Berger: *ernst.* Sehr. Chömet dir vor mir dra? **Man hört aus dem Behandlungszimmer ein Stöhnen und dann die Stimme von David.**

David: *im Off.* Ou, aaah, das tuet guet. **Theo und Berger horchen. Noch lauter im Off.** Aaah! Sooo guuet!

Theo: Nei, dir chömet zersch. Ig bi chlei z früeh. **Er reibt sich das Auge.**

Berger: Wie isch si so? Ig bi s erschte Mau bi ihre.

Theo: Auso ig chume sogar dahäre, we mer nüt weh tuet. Ig bi quasi hie deheim.

Berger: Das ghört me gärn. **Er stöhnt und bewegt sich leicht auf dem Ring.**

- Theo:* Sie isch drum ä... wie seit me scho wider... ä Professinelli. We dr wüsst, wasi meine? ***Er grinst und zwinkert ein paar Mal mit dem Auge, weil es juckt.***
- David:* ***im Off.*** Ooouuu, tuet das guet. Sooo guet! ***David stöhnt.***
- Theo:* Heiter das ghört? So begeischeret isch jede.
- Berger:* Aha. ***Leicht pikiert.*** Ä Professinelli heiter gseit?
- Theo:* Ja, vom Fiinschte. Hie gits e ganz spezielli Behandlig. ***Er nickt öfters und zwinkert ein paar Mal, da das Auge wieder juckt.***
- Berger:* ***verunsichert, er weiss nicht, wie er das Zwinkern von Theo verstehen soll.*** Äh, nei, nid so ganz.
- Theo:* Eh ja, mä füeuht sech hingedri eifach... wi söui säge... erliechteret. ***Er muss wieder zwinkern.*** Es het zwar si Priis, aber sie isch jedes Fränkli wärt.
- Berger:* ***skeptisch.*** We dirs säget.
- Theo:* Mau unger üs Manne. Mir... hei doch fasch aui s gliiche Problem mit beschtimmte Steue a üsem Körper, oder? Bsungers we mer euter wärde.
- Berger:* Ähm... ig weiss nid. Was genau meiner?
- Theo:* Wenni ehrlech darf si, gsehni, dass dir... ***Er lehnt sich zu Berger rüber, betrachtet dessen Ohr und die Nase genau, Berger rückt mit dem Oberkörper weg von Theo.*** ...das Problem ou heit. Aber hüt isch öie Glückstag, wüu dir mi heit troffe. ***Theo nestelt in seiner Hosentasche und hält dann den Schneider triumphierend hoch.*** Für öich! Wi gseit; Glückstag!
- Berger:* ***sieht Theo mit grossen Augen an.*** Wenn dirs säget. ***Er steht langsam auf, geht nach vorne, zum Publikum.*** Auso langsam fragi mi, woni hie bi glandet. Dä isch doch gaga. ***Er dreht sich zu Theo, lächelt verlegen. Theo lächelt freudig zurück und winkt mit dem Trimmer.*** Am beschte nid reize.
- David:* ***im Off, stöhnt.*** Oooh! Aaah! ***Berger und Theo horchen.***
- Theo:* Läck, dä geit ganz schön ab, hä? ***Theo kichert.***

- David:** *im Off.* Das tuet so guet!
- Berger:** Das tönt doch... zimli schreg. Dünkts öich nid?
- Theo:** Das isch puri Begeischerig. Dir söttet mau mi ghöre.
- Berger:** Ig hoffe doch, ig heig ds Inserat richtig gläse und dass das hiä ä physiotherapötischi Massagepraxis isch?
- Theo:** Ob Psycho- oder Physiotherapöt isch doch egau. Houptsach es hiuft. Auso, was isch jetz? Weiter diä fufzg Franke inveschiere für öies Problem i Griff z becho oder nid?
- Berger:** Weles Problem? Und i was söui inveschiere?
- Theo:** Dänk i mi Nase- und Ohrehaarschniider! **Er geht zu Berger und hält ihm den Trimmer entgegen.**
- David:** *im Off, sehr laut.* Ja, ja, das tuet so guet! Witer so!
- Theo:** Heiter ghört, das spricht doch für sich, oder? Das si ja scho fasch Luschtschreie!
- Berger:** *entsetzt.* Luschtschreie?
- Theo:** Wüsster was, ig bi gärn bereit, ne a öich uszprobiere. **Theo zieht Berger zum Stuhl und setzt diesen auf den Ring.**
- Berger:** *ängstlich.* Was... was weiter usprobiere?
- Theo:** Eh, dänk dä hie! **Er macht den Nasenhaarschneider an und bewegt diesen Richtung Nase von Berger.**
- Berger:** Was machet dir da? Ufhöre! Hiufe! **Er steht auf und geht schnell Richtung Ausgang.**
- Theo:** **geht ihm hinterher.** Ig wott nech doch nume zeige, dass es funktioniert. Für fufzg Stutz siter aui Haar los. Versproche.
- Berger:** Es tuet mer Leid, aber... ig muess gah. Mini Schmärze si plötzlech verschwunde. **Ab.**
- Theo:** **ruft ihm nach.** Dir heit öii Hämorrhoideschoukle vergässe! **Theo greift sich den Sitzring, geht Richtung Ausgang. Berger kommt zurück, reisst Theo den Ring aus der Hand. Theo ruft hinterher.** Fufzg Franke isch itz ämu nid z tüür! **Er geht nach vorne in die Mitte, zum**

Publikum. So öppis vo unhöflech. Dir gäht mer doch Rächt, dassi nume Positivs gseit ha über mini Tochter, oder?

David: *im Off.* Ou, das tuet so guet!

Theo: *geht zur Tür des Behandlungszimmers, öffnet sie und ruft.* Dir chöit höre! Är isch wäg!

Sabine: *kommt aus dem Behandlungszimmer.* Wiä wäg?!

Theo: Gange. Är het gseit, d Schmärze sige plötzlechs verschwunde. Aber we mi fragsch, isch dä scho chli komisch gsi. Richtig gaga.

Sabine: Papi, was hesch mitem aagschteut?!

Theo: Nüt. Ig ha i de höchschte Tön vo dir gschwärmt. Das isch aues.

Sabine: Mischt. Henu, nächär chunnt Gott sei Dank nomau öpper. *Seufzt.* I eire Wuche nume zäh Patiänte. Das isch zweni.

Theo: Aller Anfang ist schwer. Ig cha dr süsch häufe. Wärbetechnisch und so.

Sabine: Lieber nid, danke.

David: *kommt aus dem Behandlungszimmer.* Und? Wie bini gsy?

Theo: Sensationell. Mit dir chönnt me glatt ä Porno synchronisiere. Het aber nüt gnützt. Är isch wider gange.

David: Schad für di, Sabine. Tuet mer Leid.

Sabine: Da cha me nüt mache. Ou, mir müesse no dis Bett aazieh.

Theo: Und was isch mit dr Matratze?

Sabine: Chasch se nid wenigstens usprobiere? Mir z lieb?

Theo: Ja ja. Scho kapiert.

Sabine: Guet, de holi mau d Bettwösch. *Sie geht nach links ab.*

Theo: Auso David, du ligsch jetz hie ufe Tisch... *Er zieht David zum Tisch.* ...machschi dini Bruscht frei und ig tue mini künstlerische Adere mit dene Fiuzstifte usläbe.

David: **ängstlich.** Und wenn öpper chunnt? Ig weiss sowiso nid, ob das ä gueti Idee isch mit dene Fiuzstifte.

Theo: Hesch ä besseri?

David: Nei, eigentlech nid.

Theo: **stolz.** Vor dir steit ä zwöite Picasso. Auso tue nid so. Ig wott dr ja nume häufe. **Theo breitet sein Handtuch über den Tisch aus.**

David: Auso haut. **Er legt sich mit dem Oberkörper auf den Tisch, hebt sein T-Shirt hoch. Theo steht mit dem Rücken zur Terrassentür und hantiert mit den Filzstiften, David kichert.** Das chutzelet.

Theo: Hüb di stiu! So, zersch s "L". Das wird ä Efeuranke. **Er malt begeistert.**

David: Das Tattoo muess so schnäu wie mögliche wäg. Sobau die vier Wuche verbi si, lahmis lah wägleisere. **Andreas kommt aus dem Garten, er bleibt unter der Terrassentür stehen und sieht erstaunt, wie sich Theo über David beugt. Er kann nicht sehen, was Theo macht, da dieser mit dem Rücken zu ihm steht.**

Theo: Kei Angscht, diä «Lea» sich gly Gschicht.

David: Zum Glück. Ig cha dä Name nümme ghöre. Ig bi so dumm gsi.

Andreas: Ig störe ja nid gärn, aber werum ligsch du haubnackt uf mim Tisch, David? **Theo und David erschrecken. David zieht schnell das T-Shirt runter und rappelt sich auf. Theo versteckt die Filzstifte in seiner Handtasche.**

Theo: Ähm... dr David het mer nume... ä Entspannigsüebig wöue zeige.

David: **stammelt.** Ja... für d Bruscht... Muskulatur.

Andreas: **geht Richtung Küche.** Machet öii Verränkige wo dr weit, aber nid uf mim Tisch. Dert wird gässe. **Er geht ab in die Küche.**

David: Gsehsch, ig has ja gseit.

Theo: Dä het nüt gmerkt.

Sabine: **kommt mit Bettwäsche und Handtüchern von links.** Hiä, dis Bettzüüg. Aazieh chasch säuber, oder?

Theo: Natürlich. **Sabine gibt ihm die Bettwäsche.** Lueg einisch, David. Die schöne Blüemli ufem Aazug. Diä chönnt me abzeichne. Chunnstch drus? **David kapiert nicht. Theo geht Richtung Kellertür.** Zeichne im Chäuer! Abzeichne und drufmale!

David: Aha, ja klar. Ig hiufe dr. **Theo und David ab in den Keller.**

Sabine: **schüttelt lachend den Kopf.** Wenigschtens diä zwe chöme guet us.

Andreas: **kommt aus der Küche mit einem Lappen in der Hand.** Hesch hüt no Chundschaft?

Sabine: Ja, es chunnt jetz de grad no ä Patiänt.

Andreas: Und wo isch s Schwigermonschter?

Sabine: Im Chäuer am Bett azieh. Dr David hiuft em.

Andreas: Isch ja klar gsi. Apropos, ig ha vori öppis Komischs gseh. Di Vater und dr David hei sech schreg benoh, si hei...

Sabine: **geht Richtung Behandlungsraum.** Ou, lah mi i Rueh. Du bisch nume iifersüchtig. Ig bi froh, dass wenigschtens dr David mitem Papi uschunnt. **Sie geht ab ins Behandlungszimmer.**

Andreas: **für sich.** Diä hei öppis vor. Wenni nume wüsst was.

Jenny: **kommt von der Terrasse.** Hoi Andreas. Darfi?

Andreas: Klar. Chumm ine.

Jenny: **etwas aufgeregt.** Isch dr David bi öich?

Andreas: Ja, mit mim Schwigervater im Chäuer. Söune hole?

Jenny: Nei, ig würd gärn mit dir ellei rede. Ig ha es chlises Problem. Villech chasch du mer häufe.

Andreas: Mit was?

Jenny: **geht vorne aufgeregt hin und her.** Du weisch, es brucht viu dassi mi ufrege...

Andreas: **trocken.** Tja, teu säge so, angeri so.

Jenny: Öppis beschäftigt mi scho lenger. **Sie steigert sich in ihre Wut rein.** Und wenn das stimmt, woni vermuete... de... **Sie geht zu Andreas, klopft wütend mit den Fäusten auf seine Brust ein.** Wenn du wüsstisch, wiä hässig ig bi!

Andreas: Aua! Hässig uf wän? **Andreas läuft Jenny immer hinterher.**

Jenny: Ig dräihe im dr Haus um! Ig rege mi so uf!

Andreas: Wäm de, um Gotts Wiue?! **Jenny dreht sich zu Andreas um. Sabine kommt aus dem Behandlungszimmer.**

Jenny: Dänk am David! Chasch das gloube, dr David betrüegt mi!

Sabine: Was? Dr David? Nie im Läbe! Wie chunnsch druf?

Jenny: **geht zu Sabine.** Är isch scho lang so komisch. Und vori het ä sogenannti Arbeitskollegin vo ihm aaglüte. Sie müess dringend mit ihm rede. Und nei, ig chön ihm nüt usrichte. Es sig privat. Sone Frächheit! Dr David geit frömd, das hani im Gfüeh!

Andreas: **winkt ab, setzt sich in den Sessel links.** Froue und ihri Gfüeh.

Sabine: Und das isch aues wo hesch aus Bewiis?

Jenny: Nei. Er geit mer usem Wäg. Und das scho lenger.

Andreas: **flapsig.** Das isch doch mängisch no gäbig.

Jenny: **geht zu Andreas, aufgebracht.** Obwouh ig eidütigi Signau ussände, wott är nüt vo mir wüsse. Nix. Nada. Niente. Und scho sit emne Monet.

Andreas: So Phase gits doch immer wider.

Sabine: Ja. Leider. **Sie sieht Andreas vielsagend an.**

Jenny: Aber dr David blockt jede Körperkontakt ab. Früecher si mer am Aabe zäme ufem Sofa ghocket und hei kuschlet. Jetz hockt er ufem Sässu, drei Meter vo mir wäg. Und wenn ig ihm ä Guetnacht-Kuss wott gäh, ziehter s Duvet ufe bis zum Haus und dräiht sech ab. Nöierdings heter sogar ä Rouchragepulli a. Im Bett!

Sabine: Ja was? ***Sie kichert.***

Jenny: Geschter Aabe hani ihm wöue dr Rügge chräbele, wüu er das so gärn het. Da isch er, wie vom Blitz troffe, ufgumpet und im Bad verschwunde. Nachere Stung isch er wider usecho. ***Sie regt sich wieder auf und geht schnell hin und her.*** Dä het ä angeri, da bini sicher! Aber eis chöiter sicher si, wenni dä verwütsche, machi Hackfleisch us ihm!

Sabine: VILLECHT GITS Ä ANGERI ERKLÄRIG DERFÜR.

Andreas: Das dänki äbe ou.

Jenny: Wehe, dä hett öppis mit dere Schlampe im Büro. Scho am letscht Wiehnachtsässe hets mi dünkt, da stimm öppis nid. Diä hetem ständig schöni Ouge gmacht.

Andreas: Sie heisst nid zuefälligerwiis... Lea?

Jenny: Kei Ahnig! Wie chunnsch uf Lea? ***Sie geht bedrängend auf Andreas zu.*** Du weisch doch öppis! Use dermit! Sofort!

Andreas: Nei... ähm... ig ha nume zuefäufig ghört, wie dr Schwigervatter und dr David drüber gredt hei, dass si froh wä, wenn ä gwüssi Lea gli Gschicht wär. Sie si zimlech verchlüpft, wo si mi hei gseh.

Jenny: Ig has gwüsst!

Andreas: Ig wott aber nüt gseit ha. Irgendwie gloubi nid, dass dr David frömd geit.

Sabine: Redet zäme, und du wirsch gseh, dass sech di Verdacht i Luft uflöst.

Jenny: I Luft uflöst?! Vergiss es! ***Sie geht schnell Richtung Terrasse, schreit wütend.*** Dä cha öppis erläbe! Ig bringe ne um! Und die Schlampe grad mit!

Sabine: ***geht ihr schnell nach.*** Wo geisch häre?

Jenny: Ig hole dr Baseballschleger! ***Sie geht ab, Andreas geht zu Sabine, beide blicken ihr nach.***

Sabine: Gang se gah beruehige. ***Sabine schiebt Andreas Richtung Terrassentür.*** Los, mach ändlech!

- Andreas:** Diä isch gmeingfählrech i ihrere Ifersucht! Und wenn si mit ihrem Baseballschleger us Versehe mi verwütscht?
- Sabine:** De hesch öppis z guet vo mir. **Andreas geht ab.** Was fürne Tag! Ig bruche jetz zersch mau es Kafi. **Sie geht in die Küche ab. Die Kellertür öffnet sich langsam, Theo sieht zur Tür raus, er kommt in den Raum, sieht sich um, er geht zurück zur Kellertür.**
- Theo:** Du chasch cho. Es isch niemer ume.
- David:** **kommt, zieht schweratmend eine Matratze hinter sich her.** Läck, isch die schwär! Aber we dä merkt, dass du d Matratze hesch ustuscht, bringter di um.
- Theo:** **grinst.** Mit däm chnani läbe. **Aus der Küche hört man ein Geräusch.** Psst! Da isch öpper ir Chuchi. Schnäu wäg! **Beide schleichen mit der Matratze links ab.**
- Sabine:** **kommt aus der Küche, sie hat mehrere Kaffeebecher dabei, stellt sie auf dem Tisch ab, schüttelt den Kopf.** David, David, ig chas nid gloube. **Sie überlegt.** Villecht sötti ne vorwarne. **Sie geht zur Kellertür, öffnet diese, ruft.** David! David! **Keine Antwort.** Papi!? Wo si diä? **Sie geht in den Keller, ruft im Off.** David?! Papi?! **Sie kommt wieder aus dem Keller.** Komisch. Spurlos verschwunde. **Sie geht in die Küche ab.**
- Andreas:** **kommt von der Terrasse.** Jetz hei mer dr Dräck. **Er geht Richtung Ausgang links.**
- Sabine:** **kommt mit Zucker und Milch.** Was isch jetz mit dr Jenny?
- Andreas:** Das isch de villecht ä Krawauschachtle! Die het mi eifach usebschlosse! Wo isch übrigens mi aut Veloheum?
- Sabine:** Im Garage. Wiso?
- Andreas:** Ig säge nume «Baseballschleger».
- Sabine:** Diä macht doch niemerem öppis. Das isch nume Show.
- Andreas:** Sicher isch sicher. **Er geht links ab.**
- Sabine:** Sone Memme. **Sie stellt Milch und Zucker ab, dann ab in die Küche. Theo kommt, sieht sich vorsichtig um, er**

geht kurz ab, Theo und David kommen mit der Matratze von Andreas, sie tragen sie Richtung Keller.

David: I dire Hut möchti nid stecke, wenn dä das merkt.

Theo: *öffnet die Tür zum Keller. Pressier! Lässt David mit Matratze voraus, will ebenfalls in den Keller. Sabine kommt mit einer Thermoskanne aus der Küche, Theo macht schnell die Kellertür zu.*

Sabine: Da bisch ja! Wo bisch gsi? *Sie stellt die Kanne auf den Tisch.*

Theo: Ähm... nume chli früschi Luft gah schnappe. Im Chäuer hets nid viu dervo.

Sabine: Und wo isch dr David?

Theo: Im Chäuer. Werum?

Sabine: *geht zur Kellertür, öffnet diese, ruft.* David! Chumm hurti ufe! Es isch wichtig.

David: *erscheint in der Tür.* Was isch?

Sabine: Villecht geisch gschider mau übere zu dire Frou. Sie het di vori gsuecht und het sehr, sehr hässig gwürkt. *David sieht ängstlich zu Theo.* Sie meint, du göngsch frömd. Stimmt das?

David: *geht nach vorne in die Mitte.* Ou, das isch gar nid guet. Wenn si ifersüchtig isch, verlüürt si immer d Kontroue.

Sabine: *geht zu David.* Luegi mi a! Heiter Problem? Hets öppis mit dere Lea z tüe?

David: *entsetzt.* Heilandstärne! Sie weiss vor Lea?

Sabine: Ou David, wie chasch nume?!

Theo: *beschwichtigend.* Es isch äs Fauxpas gsi. Är cha eigentlech gar nüt derfür.

Sabine: *entrüstet.* David, du geisch jetz sofort übere und klärsch das mit dr Jenny! *Sie schubst David Richtung Terrasse.* Los!

David: Nei! Ig bi doch nid läbesmüed! *Er geht zur Kellertür, trotzig.* S Bett isch noni aazoge. Und wenni öppis aafah,

machis ou fertig. **Er geht in den Keller ab, Sabine will ihm hinterher, Theo hält sie zurück.**

Theo: Lah ne! Ds Donnerwätter chunnt no früeh gnuet. Är het mer aues verzeut. Är isch würklech unschuldig.

Sabine: Das säge au!

Theo: Eigentlech isch dr Fründ vor Lea tschoud. Dä het... **Es klingelt an der Tür.**

Sabine: Ig wott nüt ghöre. **Es klingelt wieder.** Ig ha jetz ä Paziänt. Chönntsich mer wider häufe?

Theo: Was söui mache?

Sabine: Nüt. Eifach härehocke. **Sie gibt ihm ein Handtuch.** Und schwige. Ig ha früsche Kafi gmacht. We wottsich, bedien di. **Sie geht links ab.**

Theo: **setzt sich auf den Stuhl.** Wie chöme die uf d Lea? Hett äch dr Andreas glich öppis gseh? **Sabine kommt von links mit einem jungen Mann, der den Kopf nach rechts gedreht hält, die rechte Schulter hat er leicht nach oben gezogen, Sabine unterstützt ihn beim Gehen, weil er durch seine Kopfhaltung nicht richtig sieht, wohin er geht.**

Sabine: Ou, dir Arme. Chöiter dr Chopf überhoupt nümme dräihe?

Felix: Nei, äs tuet z feschet weh. **Gähnt.** Tschoudigung, ig ha die Nacht kes Oug zuetah. Ig bi totmüed.

Sabine: Das gseht us wine Blockade. Tuets ender ir Mitti weh oder witer obe am Haus?

Felix: Eigentlech überau.

Sabine: De bruche mer zersch äs Wärmepflaschter. Hocket häre, ig tue aues vorbereite. Dir heit doch hoffentlech Zyt? **Sie hilft ihm, sich neben Theo zu setzen, Felix sitzt so, dass er Theo immer ansieht.**

Felix: Ja, natürlech. Isch dä Herr no vor mir dra? **Theo will antworten, Sabine sieht ihn streng an.**

Sabine: Nenei, dä wartet ufs Taxi.

Felix: Aha. Gottseidank isch Wucheänd. So chönnti nid gah schaffe.

Sabine: **aufmunternd.** Das schaffe mer. Kei Angscht. **Sie geht ins Behandlungszimmer. Theo beugt sich etwas runter und besieht die Nasenhaare von Felix. Er steht auf, geht zum Päckchen und holt einen Nasenhaarschneider, grinst, setzt sich wieder, beide lächeln sich höflich immer wieder an.**

Felix: Tuet mer Leid, dassi öich so aascharre, aber ig cha nid anders.

Theo: Keis Problem. Darfi öich öppis säge?

Felix: Klar. **Er gähnt.**

Theo: Dir machet ä pflegte Idruck uf mi, aber mir isch öppis ufgaue. Und zwar es paar längi Nasehaar.

Felix: **gähnt wieder.** Und?

Theo: Eh, die si vei echli störend i Bezug uf öii Attraktivität. Aber ig ha d Lösig für öich.

Felix: Ah ja? **Gähnt wieder.**

Theo: Möchtet dir äs Kafi gäge öii Müedigkeit? Hie gits immer ei Kafi gratis. Ghört zum Service.

Felix: Ou, das wär super.

Theo: **schenkt Kaffee in einen Becher, setzt sich wieder.** So, bitte. **Er streckt Felix den Becher hin, der junge Mann greift daneben.** Wartet, ig gibe nech dr Bächer id Hang. **Kippt aus Versehen den Kaffee auf die Hose von Felix.** Hoppla! Mischt!

Felix: **springt auf.** Ah! Heiss, heiss!

Theo: Das hani nid wöue! **Er stellt den Becher schnell weg.** Tschoudigung.

Felix: **steht breitbeinig da.** Ig cha nid abeluege. Isch es schlimm? Ah, das brönnt. **Er tastet mit seinen Händen die Hose ab, er sollte eine helle Hose tragen, auf der sich Nässe deutlich abzeichnet.**

Theo: *kratzt sich am Kopf, betrachtet die Hose.* Schlimm isch relativ. Dir heit jetz haut vore ä zimlech grosse, nasse Fläck uf de Hose. Gseht chli so us, aus wäreter inkontinänt.

Felix: Hüt isch würtlech nid mi Tag. Es füeuht sech scho sehr nass a.

Theo: Wartet, nähmet mis Tüechli. Am beschte stopfeters vorne ine. Frottee sugt guet uf. Chömet, ig hiufe nech. **Felix hält den Hosensack etwas weg und Theo stopft das Tuch rein.**

Sabine: *kommt aus dem Behandlungszimmer, sieht wie ihr Vater an der Nase von Felix nestelt.* Was ich hie los?

Felix: Es isch mer leider es chlises Malheur passiert.

Sabine: Ja, das gsehni. Dir hättet doch chönne säge, dass dr dringend ufs WC müesst.

Felix: *verlegen.* Nenei, es isch nid so wis usgseht. Es isch...

Theo: ...mini Schuld. Ig ha däm junge Maa wöue es Kafi aabiete und när isch dr Bächer kippet.

Sabine: *sieht Theo vorwurfsvoll an, schüttelt den Kopf, zu Felix.* Chömet! *Sie führt Felix Richtung Behandlungsraum, Theo will auch helfen, sie schlägt ihm auf die Finger.* Danke, dir heit scho gnue ghoufe. *Sie zischt Theo an.* Hocket ab, aber schnäu! *Theo setzt sich, Sabine sehr freundlich zu Felix.* De luege mer dä Schade mau a. Obe und unge. D Hose müesster natürlech abzieh und lah tröchne.

Theo: *zu Felix.* Nüt für unguet.

Felix: Dir heits ja nid äxtra gmacht. **Sabine geht mit Felix ab.**

Theo: *mault vor sich hin.* De wott me einisch nätt si. Dr Nasehaarschnider chani äüä wider verruume. **Steht auf und legt den Trimmer wieder ins Päckchen, er schenkt sich Kaffee in einen Becher, trinkt einen Schluck, geht zum Stuhl auf dem Felix sass, untersucht den Stuhl.** Gseht troche us.

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse

theaterverlagelgg

Theaterverlag Elgg
Stiftung amathea.ch
Eigerstrasse 73
3007 Bern

Tel.: 031 819 42 09

E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch